

- **Trotz Rezession operatives Plus bei Brüder Mannesmann AG**
- **Positives Betriebsergebnis (EBIT) von 0,5 Millionen € im ersten Quartal**
- **Konzernumsatz im ersten Quartal 2009 bei 17,1 Millionen €**

Remscheid, 29. Mai 2009. *Der Umsatz des Brüder Mannesmann-Konzerns lag per 31. März 2009 bei 17,1 Mio. EUR nach 21,9 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Damit zeigt die Rezession deutliche Auswirkungen auf das Geschäftsvolumen. Während hiervon die Sparte Werkzeughandel besonders umfangreich betroffen war, konnten die Umsätze in der Sparte Armaturenhandel sehr nah an die Dimension des Vorjahresquartals herangeführt werden. Somit hat sich das strategische Konzept des konzerninternen Risikoausgleichs mittels zweier operativ tätiger Unternehmenssparten erneut bewährt. Trotz der Rezession wurde ein Konzern-Betriebsergebnis (EBIT) von 0,5 Mio. EUR erreicht, wozu beide Sparten einen positiven Beitrag leisten konnten.*

In der Sparte Werkzeughandel wurde ein Quartalsumsatz per 31. März 2009 von 9,4 Mio. EUR nach 13,6 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum verzeichnet. Damit spürt die Sparte die Rezession in besonders hohem Ausmaß. Allerdings ist es gelungen, trotz des rückläufigen Geschäftsvolumens ein positives operatives Ergebnis (EBIT) von 0,24 Mio. EUR zu erwirtschaften. Das entspricht einer Umsatzrendite auf EBIT-Basis von mehr als 2,5 Prozent. Der Auslandsanteil am Umsatz ging im Quartalsvergleich von 48,8 Prozent auf 44,3 Prozent zurück.

In der Sparte Armaturenhandel konnte ein Quartalsumsatz per 31. März 2009 von 7,5 Mio. EUR nach 8,1 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum erzielt werden. Somit ist es gelungen, an die Größenordnung des Vorjahres anzuknüpfen. Die stabile Entwicklung geht zu einem guten Teil auf das Geschäft mit

Bestandskunden zurück. Die Umsatzrendite auf EBIT-Basis erreichte rund 3,2 Prozent.

„Der weitere Verlauf des Geschäftsjahres ist derzeit außerordentlich schwierig abzuschätzen“, so Jürgen Schafstein, Vorstandsvorsitzender des Konzerns. „In der Werkzeugsparte könnten im Jahresverlauf Nachholeffekte noch zu einer Stabilisierung des Geschäftsvolumens beitragen. Die Armaturensparte dürfte aufgrund bestehender Langfristverträge auch in den nächsten beiden Quartalen in bedeutendem Umfang zum konzerninternen Risikoausgleich beitragen können“. Insgesamt bleibt es Ziel, die Profitabilität des Konzerns auch auf verringertem Umsatzniveau zu erhalten. „Ein potenzielles Risiko besteht darin, dass eine mögliche Konjunkturbelebung und weitere politische Stützungsmaßnahmen auf wenige Industriezweige beschränkt bleiben und dass das eigene Geschäft davon nicht oder erst mit einer Zeitverzögerung profitiert“, so der Vorstand.

Die Aktie der Brüder Mannesmann AG (ISIN: DE0005275507) ist im Prime Standard notiert, dem anspruchsvollsten Segment der Deutschen Börse. Der vollständige Jahresfinanzbericht steht im Internet unter [www.bmag.de](http://www.bmag.de) zum Download bereit. Die diesjährige Hauptversammlung der Aktionäre findet am 27. August 2009 in Remscheid statt.